

der Gemeinde Oberfrohna um Erbauung einer Eisenbahn von Limbach nach Oberfrohna.

(Nr. 380.) Desgleichen einer Eingabe des Sächsischen Landesverbandes gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zu seiner Petition auf Einsetzung einer Landeskommission zur Bekämpfung der Trunksucht pp.

Präsident: Diese Druckexemplare sind sämtlich zu verteilen.

Wir gehen über zu: „2. Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 5 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1904/05, Hofapotheke betreffend.“ (Drucksache Nr. 37.)

(Vgl. M. II. R. S. 437.)

Berichterstatter Herr Geh. Kommerzienrat Waentig.

Berichterstatter Geh. Kommerzienrat **Waentig:** Meine sehr geehrten Herren! Ich habe die Ehre, im Namen der zweiten Deputation über das Kap. 5, Hofapotheke, zu berichten.

Die Einnahmen und Ausgaben bei diesem Kapitel sind genau so eingestellt wie im vorigen Jahre. Die Einnahmen bestehen aus dem Pachtzinse für die Apotheke im Betrage von 25,000 M. nebst einem Betrage von 102 M. für die Verzinsung der vor einigen Jahren eingerichteten elektrischen Lichtanlage.

Die Ausgaben sind auf Grund der bisherigen Erfahrungen mit 800 M. eingestellt. Die Einnahmen betragen hiernach 25,102 M., die Ausgaben 800 M.

Ich habe im Namen der zweiten Deputation zu beantragen, die Einnahmen zu genehmigen und die Ausgaben zu bewilligen.

Präsident: Wünscht jemand das Wort? — Das ist nicht der Fall.

„Die Kammer tritt bei?“

Einstimmig.

Wir gehen über zu: „3. Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Tit. 23 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1904/05, Erweiterung des Bahnhofs Stein-Hartenstein (zweite und letzte Rate) betreffend.“ (Drucksache Nr. 43.)

(Vgl. M. II. R. S. 466.)

Berichterstatter Herr Sekretär Kammerherr Dr. Sahrer von Sahr-Dahlen.

Berichterstatter Sekretär Dr. **Sahrer von Sahr:** Ich habe die Ehre, zu berichten über Tit. 23 des außer-

ordentlichen Etats, Erweiterung des Bahnhofs Stein-Hartenstein.

Auf dem vorigen Landtage sind von uns für diesen Zweck als erste Rate 150,000 M. bewilligt worden. Gegenwärtig handelt es sich um die Bewilligung der zweiten und letzten Rate von 206,000 M.

In den Erläuterungen zum Etat auf 1902/03 war ausgeführt, daß die Gleisanlagen der Station Stein-Hartenstein für die Dauer weder für den Personenverkehr, noch für den Güterverkehr genügten und daß sich deshalb verschiedene Erweiterungsbauten notwendig machten, welche damals mit 400,000 M. veranschlagt waren.

Die zweite Deputation wies damals in einem schriftlichen Berichte darauf hin, daß das übermäßige Anschwellen unserer Staatsschulden während der letzten Jahrzehnte zweifellos seinen Hauptgrund in den gewaltigen Aufwendungen habe, die für Umbauten an bereits bestehenden Eisenbahnen, insbesondere für Bahnhofsumbauten gemacht worden seien. Die Deputation sprach damals aus:

„Wenn diesem übermäßigen Anschwellen der Staatsschulden Einhalt geboten, wenn das weitere Sinken unserer Eisenbahnrente verhindert werden soll, muß künftig auch auf dem Gebiete der Eisenbahnumbauten nur dringend Nothwendiges bewilligt, muß langsamer vorgegangen, muß weniger gebaut, muß einfacher gebaut, muß sparsamer gewirthschaftet werden.“

Meine Herren! Ich will hier gleich einschalten: es sind nur Reminiszenzen, denen ich mich hingebē.

(Heiterkeit.)

Nach den Erfahrungen, die wir mit unserer jetzigen Finanzverwaltung bisher gemacht haben, wird es solcher Betrachtungen, solcher Wünsche und Winke in Zukunft wohl kaum mehr bedürfen.

Die Deputation nahm also damals die fraglichen Postulate ganz besonders unter die Lupe und stellte bei diesem Umbauprojekt, Stein-Hartenstein, wie auch bei allen übrigen Umbauprojekten ganz besonders eingehende Untersuchungen darüber an, ob sie wirklich dringend nötig seien, bez. ob sich nicht Ersparnisse erzielen ließen. Die zugezogenen Königl. Kommissare erklärten damals der Deputation, im allgemeinen wolle man nicht verkennen, daß in den letzten Jahrzehnten in bezug auf die Ausstattung der Bahnhöfe etwas zu viel geschehen sei, den hohen Ansprüchen des Publikums zu wenig Widerstand entgegengesetzt worden sei; die Staatsregierung sei aber jetzt auf das äußerste bemüht, sparsamer zu wirtschaften. Die Herren Kommissare setzten dann auseinander, daß das Umbauprojekt wirklich